№ 178. Mittwoch, den 3. August 1887.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firma Kassel, Coblenz und Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, den 2. August.

— Nach einem der „Nat. Ztg." aus Gastein zugegangenen Privattelegramm trifft der Kaiser von Oesterreich schon in der dritten Nachmittagsstunde des sechsten August dort ein. Mit Rücksicht auf den kurzen Aufenthalt des österreichischen Kaisers, welcher Sonntag Abend bereits Gastein verläßt, wurde in diesem Jahre die frühe Ankunftsstunde festgesetzt, eine Stunde nach der Begrüßung werden die beiden Herrscher beim Diner, das vom Kaiser Wilhelm gegeben wird, sich wiederfinden. — Das Befinden des deutschen Kaiser ist anhaltend ein ausgezeichnetes.

— Das „Kasseler Tagebl." enthält folgende Mittheilung: „Eine hochstehende, von den kronprinzlichen Herrschaften immer besonders ausgezeichnete Persönlichkeit, derzeit in London weilend, hat in den letzten Tagen mehrmals die Ehre gehabt, von dem Kronprinzen empfangen zu werden, und schreibt darüber an Herrn E. H. dahier (in Kassel) Folgendes: „Ich habe den deutschen Kronprinzen zwei Mal gesehen und viel besser aussehend gefunden, als ich erwartet hatte. Seine Stimme nimmt fast täglich an Stärke zu und sein Aussehen könnte nicht frischer sein, als es gegenwärtig ist. Auch war er jedes Mal des besten Humors und, wie gewohnt, überaus liebenswürdig zu mir."

— Kultusminister v. Goßler, der sich bekanntlich neben dem Turnunterricht vorzugsweise auch für den Zeichenunterricht interessirt und demselben eine viel größere Bedeutung beimißt, als seine Vorgänger, wird demnächst eine bestimmte Anweisung erlassen über die Ertheilung des Zeichenunterrichts in den Volksschulen mit drei oder mehr aufsteigenden Klassen.

— Nach den neuesten, der „Voss. Ztg." aus Teheran mitgetheilten Nachrichten beabsichtigt der Schah Nassireddin im nächsten Frühjahr eine Reise nach Europa anzutreten und während derselben auch in Deutschland einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Es wird das dritte Mal sein, daß der Schah sein Land verläßt, um die Länder und Völker des Abendlandes zu besuchen und mit eigenen Augen die Fortschritte der christlichen Welt auf allen Gebieten des Kulturlebens näher kennen zu lernen und zu prüfen. Zunächst einer Einladung des englischen Hofes folgend, wird der Schah seinen Weg nach London über Petersburg und Berlin zurücklegen, und so weit es ihm die zugemessene Zeit gestattet, auf seiner Rundreise in Deutschland den industriellen Gebieten seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Die großartige Entwickelung in allen Einrichtungen des öffentlichen Lebens und in den verschiedenen Zweigen der Groß- und Kulturindustrie, welche die Bewohner unserer Heimath zu dem ersten Range unter den Kulturvölkern des Erdballs erhoben hat, ist dem Blicke des Schah nicht entgangen und es ist daher sein Wunsch, sich persönlich von den Fortschritten seit der Zeit seines letzten Besuches in Europa zu überzeugen. Seiner Reise soll zugleich die Absicht zu Grunde liegen, die deutsche Unternehmungslust auf Persien zu lenken, dessen Reichthümer über und unter dem Boden der Erde nur wenig erschlossen sind und deren Ausbeute einen ungewöhnlichen Gewinn in Aussicht stellt. Der Schah hofft durch sein persönliches Erscheinen die Beweise zu liefern, daß ihm ernstlich daran gelegen ist, vor Allem den deutschen industriellen Bestrebungen sein Land zu öffnen und sie nach allen Richtungen hin auf das Kräftigste zu unterstützen. Der Hauptzweck seiner beabsichtigten Reise in Deutschland ist jedoch der Besuch bei unserem Kaiser, für welchen er eine glühende Verehrung empfindet. Berlin wird den Schah von Persien somit zum dritten Male als Gast in seinen Mauern sehen. Auf die Auswahl des Gefolges wird eine besondere Sorgfalt verwendet werden, um alle jene Elemente fern zu halten, welche sich auf den früheren Reisen und unter allen möglichen Vorwänden der Begleitung angeschlossen und unter dem Deckmantel offizieller Personen das Ansehen des Reisenden vielfach geschädigt hatten. Die nothwendigen Vorbereitungen zur Abreise werden mit Anfang des nächsten Jahres in Angriff genommen und auf das strengste durchgeführt werden. Eminessultan, welcher nach dem Tode des letzten Großvezier die Stelle desselben vertritt und sich der besonderen Gunst des Schah erfreut, hat bereits die betreffenden Befehle erhalten. Eminessultan gehört, wie der gegenwärtige Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Jayia Chan, zu den wenigen Personen, welche unter den Augen des Schah zu ihren Aemtern herangebildet worden sind und sein vollstes Vertrauen besitzen. — In Teheran herrscht augenblicklich stilles Leben. Der Hof, die Minister, die europäischen Gesandtschaften und die bemittelten Personen sind sämmtlich aus der Residenz nach dem Fuße des naheliegenden Gebirges übergesiedelt, um in der Nähe von Schimran, woselbst sich das Sommerpalais des Schah befindet, die heißen Sommertage zu überwinden. Der deutsche Gesandte, welcher sich während seines Aufenthaltes auf der iranischen Erde die Sympathie Aller erworben hat, wohnt in einem Landhause im Dorfe Gulahek, auf dessen Gebiete sich außerdem die Mitglieder der englischen Mission angesiedelt haben.

— Wenn der Herr Reichskanzler seinen Urlaub angetreten hat, so verbittet er sich jedesmal die Zusendung von Schriftstücken, die an ihn in amtlicher Eigenschaft gelangen. Es scheint aber doch einigermaßen auf deren Inhalt anzukommen, ob darauf reagirt wird. Kürzlich ist eine Petition an ihn gelangt, unterzeichnet von S. Seligsohn, Paul Boas u. Gen., elf Geschäftsleuten aus Bromberg, Nakel und Umgegend, welche es sehr eilig mit der Erhöhung der Getreidezölle haben; die nach der Ansicht der Herren S. Seligsohn und Genossen schon in den ersten Herbstmonaten in Kraft treten müsse. Und heute Abend steht diese Petition schon in der „Nordd. Allg. Ztg.", als „Zeichen der Zeit", wie die „Nordd. Allgem. Ztg." mit Recht sagt.

— Der konservative „Deutsche Landbote, Zentralorgan der deutschen Bauernvereine und des deutschen Bauernbundes", schreibt in seiner dieswöchentlichen Nummer: „Daß die Herren Bäcker ein billigeres Brod trotz der so enorm gesunkenen Getreidepreise nicht liefern, ist eine Thatsache, welche selbst ein Freisinniger nicht wegleugnen kann, und daher muß es zeitgemäß erscheinen, wenn das Publikum dagegen Front macht, daß die dicken Bäuche der Herren Bäcker noch mehr an Umfang zunehmen, während der geplagte Landwirth kaum das liebe Leben durch sein Gewerbe erhalten kann. .... Die Herren Bäcker sind es, im Vereinmit den Getreidespekulanten und Zwischenhändlern, welche das Brod vertheuern, um Reichthümer anzusammeln." Preisfrage: Worin unterscheidet sich diese Sprache von der der Sozialdemokratie?

— Ueber ein Eisenbahn-Unglück wird aus Frankfurt a. M. vom Sonntag, 31. Juli, berichtet: Heute Nachmittag $3^{1}/_{2}$ Uhr fuhr der von Mainz kommende Eisenbahnzug zwischen der Brücke der Main-Neckar-Bahn und der Station Louisa dem Bebra'er Zuge, der wegen Entgleisung mehrerer Wagen von einem früheren Zuge statt um 2 Uhr 55 Minuten verspätet von hier abgegangen war, in die Flanke. Es wurden dadurch 4 Wagen umgeworfen, ein Wagen, in welchem sich jedoch keine Passagiere befanden, wurde gänzlich zertrümmert, ein Bremser ist getödtet, mehrere Passagiere sind, dem Vernehmen nach, leicht verletzt.

— Der Barbiergehülfe August Wilhelm wurde, nach der „Elberf. Ztg.", am Sonnabend in Begleitung des Untersuchungsrichters Marx und des Vertheidigers des Ziethen Rechtsanwalt Grommes aus Köln von Eberfeld nach Werden geführt und dort im Zuchthause mit Ziethen konfrontirt.

Ausland.

Petersburg, 31. Juli. Durch einen kaiserlichen Ukas an den Finanzminister ist, um den Geldverkehr zu erleichtern, angeordnet worden, zur Tilgung der Schuld der Reichsbank für die provisorisch emittirten Kreditbillets im Betrage von 330 Millionen dem Umwechslungsfonds 40 Millionen Gold aus der Betriebskasse der Bank zu überweisen und die fernere Tilgung der Schuld durch Einzahlung von Gold in den Umwechslungsfonds oder durch Vernichtung von Kreditbillets ohne Störung des Geldverkehrs zu bewirken. — Der Kommandeur des fünften Armeekorps, Mussin-Puschkin, ist zum Gehülfen des [illegible] von Warschau und des Weichselgouvernements, Generals Gurko, ernannt. Der Kommandeur der Garde-Infanterie-Division, Dandeville, ist zum Kommandeur des fünften (Warschauer) Armeekorps und der Kommandeur der zweiten Infanterie-Division Bielekopytoff ist zum Kommandeur des Lubliner Armeekorps ernannt worden. — Auf Grund eines erlassenen Reglements ist die Neuorganisirung der Festungs-Gendarmerie in Novo Georghiewsk, Brest-Litowsk und Jwangorod angeordnet. — Nach aus Nikolajeff hier eingegangenen Nachrichten hat gestern die Eröffnung des Otchakowkanals stattgefunden.

Wien, 31. Juli. Als Geschenk für den Papst zu seinem Jubiläum wird in Wien ein massives, mit Edelsteinen geziertes Goldkreuz angefertigt, dessen Preis 100,000 Gulden beträgt; dazu spendete Kaiser Franz Joseph

---

Feuilleton.

Das Schloß des Blaubart.

Roman von **Ernst von Waldow**.

80.) (Fortsetzung.)

Der Arzt trat zu Gräfin Clemence und bot ihr den Arm; sie folgte ihm willig in das schmale einfenstrige Hinterzimmer, wo Richard mit Johanka eine so wichtige Unterredung gehabt. Hier befand sich Doktor Bergemeier mit dem Kastellan, und in des Ersteren Obhut ließ Richard Trenkenhoff die alte Dame zurück, während er sich selbst wieder schleunigst in das Krankenzimmer verfügte. Dort richtete eben Rath Möller eine wichtige Frage an Malvina.

„Und Ihre Kousine Valentine Neden war es, welche Ihnen diese kleinen Kuchen trotz Ihres Sträubens förmlich aufdrängte, und nach dem Genusse dieses Backwerks fühlten Sie Beschwerden, Uebelkeiten, Schmerzen im Magen und in den Eingeweiden?"

„Ja!" erwiderte die Kranke vernehmlich.

Der Gerichtsrath schob ein Tischchen mit vergoldeten Geisfüßen, auf dem sich Schreibgeräth, für den Arzt bestimmt, befand, näher, bedeutete den Stadtrichter Frank, sich daran niederzulassen und in möglichster Schnelligkeit die Aussagen der Kranken niederzuschreiben; dann fragte er weiter:

„Und Sie glaubten zu bemerken, daß Ihre Kousine, die gleichfalls von den kleinen Kuchen genommen hatte, dieselben nicht aß?"

Malvina öffnete die Lippen, allein sie war zu schwach, ein Wort herauszubringen. Doktor Trenkenhoff reichte ihr einen Theelöffel voll einer belebenden Arznei. Nach dem Genusse derselben rötheten sich flüchtig die Wangen der Kranken; sie richtete sich in Johanka's Armen auf und flüsterte:

„Ich sah, wie Valentine das Backwerk mit den Fingern auf ihrem Teller zerkrümelte; einmal führte sie ein Stück davon bis zum Munde, ließ es aber dann wieder auf den Teller gleiten."

„Hm" räusperte sich der Kreisgerichtsrath. „Das könnte nun allerdings Zufall gewesen sein. Das Fräulein hatte keinen Appetit — vielleicht schon vorher genug gegessen. Der Gedanke an ein vorsätzliches Verbrechen, von einem so jungen Mädchen auf so heimtückische Weise ausgeführt, hat etwas Haarsträubendes und Unwahrscheinliches."

„O, Herr Gerichtsrath," fiel Johanka erregt ein, „die Komtesse Valentine haßte meine arme schöne Herrin, und seit ich ihr in meiner unseligen Plauderhaftigkeit erzählt, daß die Gräfin und ich, statt zu dem wunderthätigen Madonnenbilde zu wallfahren, hier auf dem Blauhenstein bei Baron Harald gewesen, hat sie ihr in ihrer Eifersucht und Verzweiflung den Tod geschworen."

„Sie sind sehr aufgeregt, liebe Frau," meinte der Rath mit ernster Amtsmiene, „deshalb will ich Ihnen Ihre gewagten Aeußerungen zu Gute halten und hier nur bemerken, daß man so einen vagen Verdacht hin Niemand, einer so schrecklichen That bezichtigen darf."

„Es ist das Verhängniß," — sprach Malvina leise, „welches die Ritter von Blauhenstein verfolgt und auch Jene, die von ihnen geliebt werden. Baron Harald schwankte in seiner Wahl, warb um meine Hand und war doch wieder zu schwach, Valentinens ihm offen gezeigte Liebe zurück zu weisen. Diese Schwäche ist für uns Alle verhängnißvoll geworden. Ein Zufall entdeckte meiner Cousine, was ihr ewig hätte verschwiegen bleiben sollen; vielleicht fand sie auch den Brief, welchen Harald mir durch den Kastellan gesandt — kurzum, zum Aeußersten gebracht — griff sie zu dem furchtbaren — Mittel — ah —"

Malvina sank zurück; ihre gelähmte Zunge versagte ihr den Dienst; sie vermochte es nicht, die schreckliche Anklage auszusprechen.

Todtenstille herrschte einen Augenblick in dem Gemach, die nur durch das leichte Geräusch unterbrochen ward, welches die über das Papier gleitende Feder des Stadtrichters verursachte.

Richard Trenkenhoff beugte sich über die starre Gestalt der Gräfin Walterskirchen, dann sagte er, den fragenden Blick des Gerichtsraths Möller beantwortend:

„Ich fürchte, es geht schnell zu Ende!"

„Sie stirbt!" kreischte Johanka und warf sich über die Ohnmächtige, die kalten, starren Hände mit Thränen und Küssen bedeckend.

„Stirb nicht, mein Engel, bis daß Du an Deinen Mördern gerächt bist!"

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und die bleiche Valentine, auf Haralds Arm gestützt, trat ein. Das junge Mädchen hatte bei der Nachricht, daß nun wirklich die schlimmsten Befürchtungen Wahrheit geworden und die schöne, lebensvolle Malvina mit dem Tode ringe, einen heftigen Brustkrampf bekommen, und erst als der Anfall überwunden, konnte sie es wagen, sich neuen, noch größeren Aufregungen auszusetzen. Scheu und zitternd blieb Valentine jetzt an der Thür stehen, und erst die in ernstem, bestimmtem Tone an sie ergangene Mahnung des Gerichtsraths, näher zu treten, brachte sie dazu, einige Schritte weiter zu gehen.

Aber auch Harald war tief erschüttert. Der starke Mann erbebte, als sein Blick auf die starre Gestalt des sterbenden Weibes fiel. Jetzt war ihre Schönheit des Todes Beute — so viel Reiz und Lieblichkeit bald versenkt in Grabesnacht! Harald wandte sich ab: dieses Bild der Vergänglichkeit alle Irdischen stimmte sein ohnehin zur Schwermuth geneigtes Gemüth unendlich trübe.

Da glitt sein Blick über die Gruppe der Gerichtsherren an dem Lager der Sterbenden und eine unendliche Bitterkeit mischte sich in den gerechten Schmerz über das tragische Ende der schönen jungen Frau. Nicht genug daran, daß des Todes Hand die liebliche Blüthe so jäh gebrochen, Malvina Walterskirchen war das Opfer eines Verbrechens geworden, ein Frevel hatte dieses junge Leben zerstört. Ob

20,000 Gulden, den Rest die Wiener Aristokratie. — Die Feuersbrunst in dem galizischen Badeorte Saffow war größer, als zuerst gemeldet. 170 Besitzungen mit 400 Gebäuden sind niedergebrannt, 2000 Menschen obdachlos.

Sofia, 1. August. Die „Agence Havas" läßt sich aus Konstantinopel melden, daß die Pforte sich dem Prinzen Ferdinand von Koburg gegenüber dahin geäußert habe, er möge nicht eher nach Bulgarien gehen, als bis die Mächte ein Einverständniß unter sich erzielt hätten.

Provinzielles.

Graudenz, 1. August. Der „Gesellige" schreibt: Die Kapelle des 11. Fuß-Artillerie-Regimentes, welches zur Zeit auf dem Grupper Schießplatz seine Schießübungen abhält, gab gestern unter der Leitung des Musikmeisters Herrn Jolly im „Tivoli" ein Konzert, das recht gut besucht war. Die Leistungen der Kapelle fanden vielen Anklang; die Musiker spielten korrekt und ausdrucksvoll, besonders gefiel das „Zigeunerständchen" von Rehl. Als tüchtige Pistonbläser bewährten sich die Herrn Krüger und Reichert in der Phantasie „Die beiden Alpensänger" von Oertel. — Am Montag, den 8. August, findet im Schützenhause zu Thorn eine Pastoral-Konferenz statt, die um 10½ Uhr Vormittags durch Herrn Pfarrer Zimmermann-Kulm eröffnet wird. Herr Garnisonpfarrer Dr. Wahle-Graudenz wird über Zweck, Charakter und Plan des Johannes-Evangeliums, Herr Pfarrer Jacobi-Thorn über die neue Glarner Familien-Bibel, schließlich Herr Pfarrer Schallenberg-Gr. Lunau über die Frage sprechen: „Wodurch können wir das Interesse unserer Gemeinden an den Bestrebungen des Gustav-Adolf-Vereins vermehren?"

Stuhm, 31. Juli. Am Abend des 14. d. M. erlitt der Gärtner und Dachtheerer Karl Brehm aus Stuhm beim Dämpfen des Feuers eines übergelaufenen Theerkessels im Gesicht und an den Händen bedeutende Brandwunden, in Folge deren sich eine fehlerhafte Gehirnthätigkeit und derartige Wahnvorstellungen bei dem Aermsten einstellten, daß schon im öffentlichen Interesse seine Ueberführung nach dem Kreislazareth erfolgen mußte. Vorgestern nun gegen 10½ Uhr Vormittags wurde Brehm in seinem Bette liegend, anscheinend leblos, von dem Aufwartepersonal des Kreislazareths aufgefunden und da der Körper bereits leichenstarr war, nach der üblichen Weise in die Leichenkammer geschafft. Nachdem bereits der Sarg für Brehm bestellt und die sonstigen Vorbereitungen zu dem Tags darauf festgesetzten Begräbnisse getroffen waren, begab sich der Lazarethwärter Götze in Gemeinschaft mit einer anderen Person kurz nach 10 Uhr Abends in die Todtenkammer, um der vermeintlichen Leiche das Todtenhemde anzuziehen. Als Götze mit gespreitzten Beinen über dem Liegenden stand und den Rumpf desselben zwecks bequemer Ankleidung emporrichten wollte, erwachte Brehm plötzlich mit einem kräftigen Stoßseufzer vom Scheintode, richtete sich selbst auf und starrte den Lazarethwärter verwundert an. Brehm hat also nahezu 12 Stunden im Starrkrampfe gelegen. Das Entsetzen des Lazarethwärters, sowie der weiter in der Kammer anwesenden Person kann man sich lebhaft vorstellen. Die Situation war übrigens um so unheimlicher, als der Lazarethwärter eine Kerze nicht angezündet hatte und der Raum nur durch das einfallende Mondlicht erleuchtet wurde. Brehm befindet sich seit dem Erwachen vom Scheintode auf dem Wege der Besserung. (N. W. M.)

Dirschau, 31. Juli. Unter Betheiligung der zahlreichen Gemeindemitglieder fand heute Vormittag in der evang. St. Georgen-Kirche die Einweihung der durch Umguß neu hergestellten Glocke zu Beginn des Gottesdienstes durch Herrn Pfarrer Stollenz statt. Die neue, schön gearbeitete Glocke trägt auf der rechten Seite die Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe", darunter das markige Bildniß Luther's mit dem protestantischen Loosungsworte: „Eine feste Burg ist unser Gott", und endlich den charakteristischen Spruch: „Ich rufe die Lebendigen, und betrauere die Gestorbenen", Die linke Seite nennt die gegenwärtigen Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths, während am oberen Glockenrande die Worte: „Unter der glorreichen Regierung Kaiser Wilhelms I. umgegossen im Jahre 1887 von Callies in Danzig", sowie in Kranzform allegorische Figuren, den hohen Beruf der Glocke andeutend, kunstvoll ausgeführt sind.

Dt. Krone, 1. August. Aus dem Wahlkreise Flatow-Dt. Krone wird dem „Berl. Tgbl." geschrieben: Durch die Ernennung des Landgerichts-Präsidenten Herrn v. Bismarck-Kottbus zum Senats-Präsidenten beim Landgericht Breslau wird das Mandat des genannten Herrn als Abgeordneter für unsern Wahlkreis Erledigung finden. Sowohl den Wählern, als auch dem genannten Herrn selbst dürfte das recht gelegen kommen. Nach der Veröffentlichung seines „Offenen Briefes an meine Wähler," der auch in diesem Blatte zum Theil Abdruck gefunden und in welchem er mit vielen geschraubten Redewendungen seine Zustimmnng zu den neuen Kirchengesetzen zu motiviren suchte, wird dieser beiderseitige Wunsch erklärlich gefunden werden.

Danzig, 1. August. Herr Finanzminister v. Scholz traf gestern Abend 7 Uhr 38 Min., von Rügenwalde kommend, begleitet von dem Assessor Köhler, hier ein und stieg im „Englischen Hause" ab. Herr von Scholz besichtigte heute Vormittag die Räumlichkeiten des Oberpräsidial- und Regierungsgebäudes auf Neugarten, das Landeshaus, Rathhaus und die ehemaligen Regierungsgebäude auf Schäferei. Heute Nachmittag wird auf dem Regierungsdampfer eine Fahrt nach der Schleuse in Plehnendorf und dann nach Neufahrwasser unternommen. Morgen um 1 Uhr wird ein Gabelfrühstück beim Herrn Oberpräsidenten eingenommen und Abends voraussichtlich die Abfahrt von hier erfolgen. (D. Z.)

Danzig, 1. August. Der westpreußische Fischerei-Verein fuhr gestern mit dem Regierungsdampfer „Danzig" vom Johannisthor nach Putzig. Es betheiligten sich an dieser Fahrt ca. 30 Mitglieder mit ihren Familien. Während der Fahrt wurde unter Vorsitz des Herrn Regierungsrath Fink eine Vorstandssitzung abgehalten. In derselben zeigte Herr Dr. Schirlitz zwei Apparate vor, von denen der eine dazu dient, Wasserproben aus beliebiger Tiefe eines Gewässers zu entnehmen und zu transportiren, ohne daß dieselben sich hierbei mit atmosphärischer Luft verbinden, so daß alle Gase untersucht werden können, welche in dem betreffenden Wasser effektiv vorhanden sind. Der andere Apparat dient zur Entnahme des Grundbodens. Den Gemeindevorständen von Glettkau, Gdingen und Zoppot wurde je ein Barometer mit verschließbarem Holzkasten und Drahtgeflecht zur Beobachtung des Wetters, um so weit möglich Unglücksfälle zu verhüten, zugestellt. Die bereits in Aussicht genommene Wander-Versammlung in Carthaus wird wegen hierbei eingetretener Schwierigkeiten vorläufig wieder aufgegeben. Dagegen wird in Aussicht genommen, die Miesmuschelzucht, welche bereits in vielen Ortschaften an der Ostsee gepflegt wird, auch seitens des Vereins zu kultiviren, doch soll zunächst festgestellt werden, wie hoch sich die Kosten der Anlage belaufen. Betreffs des Neunaugenfanges ist konstatirt, daß derselbe sehr im Abnehmen ist. Der Verein beabsichtigt daher, event. die Vermehrung dieser Fische durch Zuchtanstalten zu fördern. Herr Dr. Seligo, dem diese Angelegenheit zur Begutachtung überwiesen war, will darauf später zurückkommen; denn da die Neunaugen Raubfische sind, so ist deren Vermehrung wohl zu erwägen. Um den Aufstieg der Lachse und den Lachsfang näher beobachten zu können, wird der Verein außer den Beobachtungsstationen in Neufähr und Mewe auch solche in Thorn und an den großen Stauwerken in der Brahe anlegen. Die Herstellung der Teiche in Königsthal als Zuchtteiche ist nach dem vorgelegten Projekt auf 350 M. veranschlagt und es wird der Verein die Provinzial-Verwaltung um Ausführung dieses Projektes ersuchen. Dagegen verzichtet der Verein auf die Einrichtung eines Zuchtteiches in Kl. Hammer. Betreffs der Bewirthschaftung der Festungsgräben in Danzig wird noch festgestellt werden, ob dieselbe sich verlohnen wird. Um 4½ Uhr traf man in Putzig ein und es wurde daselbst bei Herrn Weckerle das Mittagessen eingenommen. Um 6 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Vorher hatten viele Theilnehmer noch der Fischräucherei- und Konservenbereitungs-Anstalt des Herrn A. Waltmann in Putzig einen Besuch abgestattet, wo auf zwei langen Tafeln eine reiche Ausstellung delikater Räucherwaaren aller Art veranstaltet war. (D. Z.)

× **Marienburg,** 1. August. Von dem königlichen Hofmarschallamte ist heute aus Gastein die Nachricht eingegangen, daß Seine Majestät der Kaiser und König leider verhindert sein werden, in diesem Jahre auf der Reise nach Königsberg die Marienburg zu besuchen. — Zum Rabbiner der jüdischen Gemeinde auf die Dauer von 3 Jahren wurde heute Herr Dr. Henoch aus Hannover gewählt. (Nogat-Ztg.)

+ **Elbing,** 1. August. Das V. Provinzial-Schützenfest, das jetzt in unseren Mauern gefeiert wird, hat, wie wir einem Bericht der „Altpr. Ztg." entnehmen, einen außerordentlich würdigen Verlauf genommen. Ueber den Festzug schreibt das genannte Blatt: „Voran marschirten in altdeutscher Tracht (von Herrn Direktor Hannemann freundlichst dargeliehen) zwei Arkebusiere — reckenhafte Gestalten, welchen das grün- und gelbgestreifte Kostüm und der breitkrämpige Federhut gut zu Gesichte stand. (Zwei Mitglieder unserer Feuerwehr.) Die Arkebusen, je ca. 30 Pfund im Gewicht, hatte Herr Wisotzki-Elbing aus seinem Alterthumsschatz hergegeben. Den Arkebusieren folgte das Musikkorps (Stadtkapelle) unter Führung ihres Dirigenten, dann der zeitweilige Provinzial-Schützenkönig mit seinen beiden Rittern und der Elbinger Schützenkönig, hiernach die stattliche Schaar der Danziger „Friedrich Wilhelm-Schützen" in Uniform — grün, Epauletten, Federhut — endlich alle anderen theilnehmenden Vereine: Pr. Stargardt, Marienwerder, Pr. Holland, Graudenz, Christburg, Marienburg, Thorn, Konitz, Dirschau, Saalfeld, Labiau, Kulm, die Elbinger drei Vereine — in Summa 17 Gilden und Vereine." Provinzialschützenkönig wurde Herr Giesow aus Marienburg, Erster Ritter Herr Matthiessen aus Danzig, Zweiter Ritter Herr Korinski aus Dirschau.

Wischwill, 1. August. Eines plötzlichen Todes starb der beim hiesigen Amtsgericht seit Kurzem zugelassene Rechtsanwalt H. Oppermann. Derselbe hatte sich am Donnerstag Nachmittag auf sein Zimmer, welches er in einem Gasthause innehatte, begeben, um Mittagsruhe zu halten. Gegen 4 Uhr erschien nun die Wirthin an seiner Thüre mit dem Kaffee. Es fiel ihr nicht weiter auf, daß sich im Zimmer nichts regte und die Thüre verschlossen war, da letzteres gewöhnlich zu geschehen pflegte. Erst als 1—1½ Stunden später auf wiederholtes Klopfen die Thüre nicht geöffnet wurde, erbrach man sie. Man fand den Rechtsanwalt bereits als Leiche im Bette liegen, das Gesicht in den Kissen vergraben, der Körper wie im Krampfe zusammengezogen. Der zugezogene Arzt erklärte Gehirnschlag als Ursache des Todes. Der Fall wird allgemein bedauert, da der Verstorbene sich in der kurzen Zeit seines Hierseins der ungetheiltesten Beliebtheit erfreute und Aussicht hatte, am hiesigen Orte eine recht lohnende Praxis zu finden. (Tilf. Volksztg.)

Gnesen, 1. August. Vor mehreren Wochen entdeckte der hiesige Hausbesitzer und Bäckermeister Flatow in seinem hierselbst in der Friedrichsstraße belegenen Grundstücke beim Ausgraben eines Brunnens eine warme Quelle. Die Untersuchung derselben durch den Chemiker Dr. Jeserich in Berlin und andere Berliner und Breslauer medizinische Autoritäten hat ergeben, daß das Wasser wirksam gegen Magen- und Darmkrankheiten, Leberanschoppungen, Hämorrhoiden und Blasenleiden ist. Auch der hiesige Kreisphysikus Dr. Wilke hat ein ähnliches Attest hierüber ausgestellt und wird das Wasser jetzt bereits empfohlen, ist auch von mehreren Patienten mit Erfolg gebraucht worden. Das Wasser wird flaschenweise versandt, kann auch direkt am Brunnen getrunken werden. Unbemittelte erhalten den Brunnen gratis, wenn dieselben schriftlich den Nachweis der ärztlichen Verordnung qu. Mtneralwassers beibringen. (Pos. Ztg.)

Fraustadt, 1. August. Vor einigen Tagen erhängte sich der Stellenbesitzer W. in Hinzendorf. Als gestern die Gerichts-Kommission an Ort und Stelle war und die Ehefrau des Entleibten protokollarisch vernommen wurde, erhielt letztere währenddessen die traurige Nachricht, daß ihr 13jähriger Sohn, welcher im Nachbargehöft diente und beim Füttern des Viehes beschäftigt war, von dem Ochsen so heftig an die Wand geschleudert worden war, daß der Verletzte schon nach einigen Minuten seinen Geist aufgeben mußte. (Pos. Z.)

Lokales.

Thorn, den 2. August.

— [Militärisches.] Am 23. d. M. trifft behufs Theilnahme an den Uebungen der 8. Infanterie-Brigade, das 3. Pom. Inf.-Regt. Nr. 14 aus Graudenz bezw. Strasburg W./P. hier ein. Dieses Regiment besteht aus 4 Bataillonen, das 4. Bataillon erhält Quartier auf der Mocker, während die 3 anderen Bataillone theils in der Ulanenkaserne, theils in Bürgerquartieren in der Stadt und auf den Vorstädten Unterkunft finden werden. Die Brigade-Uebungen erreichen am 30. d. Mts. ihr Ende, alsdann verläßt die Brigade, bestehend aus dem 14., 21. und 61. Regt. unseren Ort, um an dem in der Gegend von Stettin stattfindenden Kaisermanöver Theil zu nehmen.

— [Personalien.] Der Referendarius Moritz Baerwald aus Thorn ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— [Zur Kreistheilung.] Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt Briesen in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. Juni d. Js., aus dem Kulmer Kreise ausscheidet, wird in einer Extra-Nummer des „Kulmer Kreisblattes" darauf hingewiesen, daß eine anderweite Feststellung der Zahl und Vertheilung der Abgeordneten auf die einzelnen Wahlverbände, sowie eine Neuwahl sämmtlicher Kreistags-Abgeordneten vorgenommen werden muß. Es wird deshalb 1. das Verzeichniß der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörigen Grundbesitzer und Gewerbetreibenden, 2. das Verzeichniß der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbstständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und 3. das Verzeichniß der Landgemeinden unter Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde oder von den zu einer Kollektivstimme vereinigten Gemeinden zu wählenden Wahlmänner, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse binnen einer Präklusivfrist von vier Wochen bei dem Kreis-Ausschuß anzubringen sind.

— [Jahresbericht der Handelskammer für Kreis Thorn für das Jahr 1886.] Ueber die allgemeine Lage des Handels und der Industrie im genannten Jahre spricht sich die Handelskammer wie folgt aus: „Die Verhältnisse in Handel, Industrie und Verkehr zeigen auch im Jahre 1886 keine günstigere Gestaltung als im Vorjahr, überall findet man schleppenden Geschäftsgang ohne Neigung zu einer besseren Entwickelung. Stärkere Arbeit in mehreren Zweigen, ohne bemerkbaren Nutzen — sehr starke Zunahme der Konkurrenz und Herabdrücken der Preise auf vielen Gebieten, kein Muth zu Unternehmungen trotz sehr billigen Geldstandes, Einschränkungen im Verbrauch und sonstigen Verwendungen, kamen noch mehr als in früheren Jahren zur Wahrnehmung. Ueberall klagte man über schweres und wenig Nutzen bringendes Geschäft. Die Zahl der vorgekommenen Konkurse ist verhältnißmäßig erheblich. Die Körnerernte in Weizen und Roggen gestaltete sich vortrefflich, die in Gerste und Hafer befriedigend, während die in Erbsen hinter den Erwartungen zurück-

---

Malvina selbst ihn begangen, in trotziger Verzweiflung — ob ein unglücklicher Zufall hier gewaltet — das zu entscheiden waren die Männer des Gesetzes am Sterbebette erschienen, zu dem Graus desselben noch einen neuen Schrecken fügend.

Da schüttelte ein Krampf die Glieder der Kranken, zuckend bewegte sie sich, nach Athem ringend, kalter Schweiß perlte von der weißen Stirn — jetzt öffneten sich die Augen groß und starr — sie blickten wie ins Leere.

Valentine stieß einen schmerzlichen Seufzer aus und suchte ihr Schluchzen in dem vorgehaltenen Taschentuche zu ersticken. Dies mußte doch wohl die Aufmerksamkeit Malvinas auf die Eingetretenen gelenkt haben, noch einmal belebte sich ihr wachsbleiches Antlitz, dem der Stempel des Todes schon unverkennbar aufgedrückt war, ein Blitz des geistigen Verständnisses flog über die eingefallenen Züge, das weit geöffnete Auge heftete sich jetzt mit dem Ausdruck finsterer Drohung auf Harald Blauhenstein und das bebende Mädchen, welches sich immer noch auf dessen Arm stützte.

Gerichtsrath Möller hatte alle diese äußerlich sehr gut wahrnehmbaren Veränderungen beobachtet und von dem lebhaften Wunsche beseelt, Licht in diese dunkle Sache zu bringen, beschloß er, den scheinbar günstigen Moment wahrzunehmen, um noch einige Fragen an die Kranke zu richten, ehe ihr Mund verstummt war für ewig.

Er ergriff daher, die weinende Johanka fast heftig wegschiebend, die kalte Hand Malvina's und fragte auf Harald und Valentine deutend:

„Kennen Sie diese Beiden, Gräfin Walterskirchen, erkennen Sie Ihre Kousine Valentine Reden and Baron Harald Blauhenstein?"

Die Sterbende nickte bejahend mit dem Haupte, ein Krampfanfall verhinderte sie am Sprechen; sie machte verzweiflungsvolle Anstrengungen, Luft zu schöpfen, sich aufzurichten — vergebens; mit bleiernem Gefieder begann schon eine neue Ohnmacht sie zu decken, eine Ohnmacht, aus der sie schwerlich zum Leben wieder erwachen, die in den langen und festeren Schlaf des Todes sich verwandeln würde.

Da bäumte sich noch einmal der Wille zum Leben allmächtig auf gegen die drohende Vernichtung, alle Gefühle, die einst das leidenschaftliche Herz des schwachen und sündigen Weibes bestürmt, regten sich. Anstatt versöhnt mit Gott und den Menschen zu scheiden von dieser Welt und ihr furchtbares Loos als eine gerechte Strafe hinzunehmen für das frevelhafte Bestreben, das Leben einer Unschuldigen zu vernichten, fühlte Malvina nur den bitteren Schmerz, aus einer Welt gehen zu müssen, die für sie so viel der Freude und des Genusses gehabt; fühlte sie nur das brennende Verlangen, sich noch im Tode an den Glücklichen zu rächen, die ihrem Hasse unerreichbar geblieben waren.

Und noch einmal verscheuchte der wilde, unbezähmbare Wille die Schatten des Todes, stark und langsam richtete sich die Sterbende auf, erhob drohend die Rechte und auf Valentine und Harald weisend, röchelte sie:

„Ja — ich kenne sie — es ist der treulose Harald — und Valentine Reden — seine neue Geliebte. — Frohlocke nicht zu früh, Mädchen — Ritter Blaubart tödtet seine Bräute — wie seine Weiber! — Ah — das Gift — ich sterbe — wehe Euch — Ihr — seid — meine — Mörder — —"

Die Augen der Sterbenden schlossen sich, röchelnd hob sich die Brust, der Odem stockte — der Todeskampf war eingetreten. Gerichtsrath Möller warf einen finsteren Blick auf die bleiche Valentine, die mit geschlossenen Augen an der Brust ihres Verlobten ruhend, gleichfalls einer Sterbenden glich. Eine wohlthätige Ohnmacht hatte momentan ihr Bewußtsein umschleiert.

Dann faltete der würdige alte Mann, dessen gefurchtes Antlitz deutlich die Bewegung seines Inneren widerspiegelte, die Hände und betete die Worte des Vaterunsers.

Fortsetzung folgt.

geblieben ist. Der Strohertrag war wesentlich geringer als im Vorjahr. Die Zuckerrüben gaben im Verhältniß zu anderen Provinzen einen sehr guten Ertrag und polarisirten hoch. In Folge der stetig herabgehenden Zuckerpreise, deren Rückgang gegen das Vorjahr sich nach Angabe der Fabriken in Kulmsee und Neu-Schönsee auf ca. 4 M. für 50 Kilo Rohzucker beziffert, waren auch die Fabriken unseres Bezirks genöthigt, den Rübenpreis auf 50 Pf. für 50 Kilo zu ermäßigen. Die Zuckerfabrik in Neu-Schönsee, welche ihre Kampagne am 5. Dezember beendigt hatte, wurde in der Nacht vom 17. zum 18. Dezember von einem erheblichen Brande betroffen. Das Getreidegeschäft bewegte sich mühsam in den gewöhnlichen engen Grenzen und ließen die Umsätze nur wenigen Gewinn, zu nennenswerthen Unternehmungen fehlte jede Anregung. Die Anzahl der von Polen auf der Weichsel eingegangenen, hier zur Ausladung gekommenen Kahnladungen betrug nur 7. Der Verkehr in Futterartikeln — Oelkuchen Kleie u. s. w. — war reger. Bei dem herrschenden Futtermangel wurde diese Waare von den Landwirthen sehr gesucht. Der Nachweis der Identität bei der Ausfuhr von Getreide machte fortgesetzt Schwierigkeiten. Auch die Müllerei litt hierunter. Unsere Bemühungen um Herabsetzung der Tarife für Getreidesendungen aus dem Osten nach dem Westen und Süden Deutschlands bezw. nach Sachsen und Thüringen sind bisher erfolglos geblieben. Im Januar 1887 haben wir dem Hause der Abgeordneten eine bezügliche Petition vorgelegt. Ueber die gepflogenen Verhandlungen berichten wir an anderer Stelle eingehend. Im September besuchte Herr Staatsminister von Bötticher auf seiner Rundreise durch die Provinzen Ost- und Westpreußen unseren Platz. Die hierbei von Sr. Exzellenz in Aussicht gestellten Erleichterungen und Besserungen in den Handels- und Verkehrsverhältnissen mit dem Nachbarstaat haben sich bisher nicht verwirklicht. Auch ist die damals von dem Herrn Minister als möglich hingestellte Aufhebung des so lästigen Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide bisher nicht eingetreten. Im Verkehr mit den Grenzorten unseres Nachbarreiches machten sich im Sommer außergewöhnlich große Schwierigkeiten geltend, welche zum größten Theil durch das ablehnende Verhalten der russischen Grenzbehörden veranlaßt waren. Dem persönlichen Verwenden des Herrn Landraths Krahmer gelang es, diese Schwierigkeiten zu heben, der Verkehr ist trotzdem noch viel geringer geworden, als im Vorjahr und zur Zeit ohne jegliche Bedeutung. Die eingegangenen Spezialberichte lauten mit wenig Ausnahmen ungünstig. Erwähnenswerth für das Kolonialwaarengeschäft ist die Steigerung der Kaffeepreise, welche schon im Herbste begann und sich dann, stetig vorschreitend, zu einer sehr bedeutenden Konjunktur entwickelte. Die Mehlmühlen klagen über schleppenden Absatz und niedrige Preise, der Umsatz ist zurückgegangen, der Durchschnittsverdienst geringer geworden. Die Holzschneiden hatten einen ziemlich guten Betrieb unterstützt durch einigermaßen günstige Einkäufe im Sommer. Das Geschäft in Bahnschwellen hatte bei geringem und nicht billigem Angebot aus Rußland und Galizien und bei nur beschränkter Nachfrage eine geringe Ausdehnung. Die Ziegeleien waren in gutem Betriebe, die Bestände sind fast geräumt. Der Umsatz in der Textilbranche sowie in Konfektionen hat unter den allgemeinen mißlichen Verhältnissen gelitten, einige derartige Geschäfte lösten sich auf, andere geriethen in Konkurs. Die Eisengießereien und Maschinenfabriken waren mit der Ausführung größerer Arbeiten für fiskalische Zwecke beschäftigt, die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Maschinen ist wieder geringer geworden. Das Geschäft in Kolonialwaaren hielt sich in gewöhnlichen Grenzen. Das Speditionsgeschäft hat sich gegen das Vorjahr noch verschlechtert. Das Geschäft in Stabeisen, Eisenwaaren, Kohlen, Kalk und Baumaterialien hat gegen das Vorjahr eine günstigere Veränderung nicht aufzuweisen. In Galanterie-, Metall-, Glas- und Porzellanwaaren war durchweg das Geschäft leblos. Die Spritfabriken hatten reichliche Zufuhren und einen entsprechenden Export, das Geschäft in Branntweinen und Likören war unverändert. Im August trat auf der Weichsel ein bis zum Schluß der Schifffahrt andauernder so niedriger Wasserstand ein wie seit vielen Jahren nicht. Hierunter litt die Schifffahrt und die Holzflößerei im hohen Maße. Von der Herstellung der Uferbahn erwarten nicht nur hiesige Gewerbtreibende, sondern insbesondere die Zuckerfabriken in Kulmsee und Neu-Schönsee wesentliche Vortheile. Mit Recht heben dieselben hervor, daß der durch diese Bahn auf dem Wasserwege möglich werdende Bezug der Bedarfsartikel (Kohlen 2c.) und der Versandt ihrer Produkte erhebliche Ersparnisse an Transportgebühren herbeiführen wird. Die Verhandlungen wegen des Baues der Uferbahn sind soweit gediehen, daß die betreffenden Arbeiten voraussichtlich bereits in nächster Zeit werden in Angriff genommen werden können. Auch steht für das Jahr 1887 der Neubau eines Empfangsgebäudes auf dem rechten Weichselufer mit Bestimmtheit zu erwarten. Die schwierigen Verhältnisse auf der bisherigen Personenhaltestelle, welche zu vielfachen Klagen Anlaß gegeben haben, werden nach Einrichtung des neuen Empfangsgebäudes beseitigt werden. Die Bestrebungen nach einer direkten Zugverbindung zwischen Ost- und Westpreußen einerseits und Schlesien andererseits scheinen nicht erfolglos geblieben zu sein, da wir jetzt, wo unser Bericht in den Druck geht, erfahren, daß der Herr Eisenbahminister vorläufig versuchsweise zur Herstellung der angestrebten besseren Verbindung zwischen Posen und Breslau mit Beginn des Sommerfahrplans 2 korrespondirende Züge mit eilzugmäßiger Geschwindigkeit einzulegen beabsichtigt, was unsern Ansprüchen genügt. Auf die betreffenden Verhandlungen kommen wir noch zurück. Der Umsatz der hiesigen Reichsbankstelle weist einen Rückgang von mehr als 2 Millionen Mk. auf, die übrigen hiesigen Geldinstitute klagen auch über geringen Verkehr. Das hiesige Kaiserliche Post-Amt verzeichnet eine Mehreinnahme der etatsmäßigen Einnahme, setzt aber hinzu, daß dieses günstige Ergebniß hauptsächlich der Vermehrung der Garnison zuzuschreiben ist. In Culmsee und Podgorz hat sich der Verkehr weiter entwickelt.

— [Die Bahnhofsrestauration zu Konitz] soll vom 1. November d. J. ab anderweit verpachtet werden. Angebote sind bis 20. August an das Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt in Schneidemühl einzureichen.

— [Konzert.] Im Hildebrandt'schen Garten veranstaltet heute Dienstag Abend die Kapelle des 8. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 61 ein Streich-Konzert. Wir machen darauf aufmerksam, daß der jetzige Besitzer des genannten Etablissements, Herr Nicolai für Verschönerung des Gartens Vieles gethan hat und der Aufenthalt in demselben ein sehr angenehmer ist.

— [Zur Besichtigung der morgen Mittwoch stattfindenden Mondfinsterniß] ist unseres Wissens in unserer Stadt kein Raum geeigneter, als der Glaspavillon, den Herr Hotelbesitzer Arenz auf seinem Grundstück, Araber- und Heiligegeiststraße, errichtet hat. Soviel uns bekannt, hat Herr A., in bestimmter Erwartung eines zahlreichen Besuches, besondere Vorkehrungen getroffen, um allen Ansprüchen in Bezug auf Komfort und hinsichtlich der Speisen und Getränke Genüge leisten zu können. Nicht unerwähnt wollen wir hierbei lassen, daß das Garten-Etablissement des Herrn Arenz sich immer größer werdender Beliebtheit erfreut.

— [In der heutigen Ferienstrafkammersitzung] wurden verurtheilt: Der Handlungsgehilfe Julius Sattler aus Schönsee wegen einfachen Diebstahls in fünf Fällen zu 2 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren; der Arbeiter Anastasius Kasprzycki aus Kulmsee wegen desselben Vergehens zu 1 Jahr Gefängniß; der Eigenthümer Andreas Krzywdunski aus Kornatowo wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust; der Arbeiter Alexander Zyczewski, der Schüler Max Iglinski und der Kellnerlehrling Max Ziehr aus Mocker wegen Diebstahls, Zyczewski zu 1, Iglinski zu 6 Monat Gefängniß, Ziehr zu einem Verweise. — Die Arbeiter Anton Piorkowski, Franz Pawlowski und die Arbeiterfrau Anna Piorkowska aus Rubinkowo wegen schweren Diebstahls resp. Begünstigung, Piorkowski zu 3 Jahren 6 Monaten, Pawlowski zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und die Anna Piorkowska zu 3 Monaten Gefängniß; der Maurergeselle Böhlke von hier wegen Sittlichkeitsvergehens zu 2 Jahren Gefängniß; der Arbeiter Andreas Swiderski aus Rubinkowo wurde von der Anklage des schweren Diebstahls freigesprochen.

— [Auf dem heutigen Wochenmarkt] war wieder viel Gemüse zum Verkauf gestellt. Die Preise hierfür waren dieselben, wie die am vergangenen Freitag gezahlten. Es kostete ferner: Butter 0,95, Eier (Mandel) 0,50, Kartoffeln (Ztr.) 2,00, lebende Hechte 0,50, Schleie, Barsche, Karauschen, Bressen 0,30, kleine Fische 0,10 das Pfund. Krebse (Schock) 0,50—3,50, das Paar Tauben 0,50, das Paar junge Hühner 0,90, das Paar junge Enten 1,80, die Mandel Gurken 0,25—0,80 Mark. Zum Verkauf war bereits frisches Stroh gestellt. Dasselbe wurde mit 2,00 Mk. bezahlt, während diesjähriges Heu 2,50 Mark kostete.

— [Rohheit.] Ein Sattlergeselle schlug gelegentlich eines bei der Arbeit entstandenen Streits seinem Kollegen mit einem Hammer derart gegen den Kopf, daß der Geschlagene voraussichtlich längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

— [Unfall.] Im Eiskeller des Herrn Brauereibesitzer Kuttner fiel heute ein Arbeiter von der Treppe und erlitt dabei Verletzungen, welche seine Aufnahme in das Krankenhaus nothwendig machten.

— [Schadenfeuer.] Am Freitag Abend brach in dem Stallgebäude des Gastwirths Buhse in Czarnewo Feuer aus, wobei das Stallgebäude und das alte Wohnhaus vollständig eingeäschert wurden, während das neue Wohnhaus erhebliche Beschädigungen erlitt. In dem Stallgebäude, in welchem das Feuer zum Ausbruch gekommen ist, waren Ulanen vom 4. Pom. Ulanen-Regiment aus Thorn einquartiert, es läßt sich annehmen, daß unvorsichtiges Umgehen mit Laternen die Ursache des Brandes gewesen ist.

— [Gefunden] ein Armband (schwarz Emaille) an der Brücke des Bromberger Thores. Aufgegriffen ist eine Henne. Näheres im Polizei Sekretariat bezw. Polizei-Kommissariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,11 Mtr. — Auf der Bergfahrt ist Dampfer „Anna" mit Ladung hier eingetroffen.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 1. August 1887.
(Ohne Gewähr.)

Bei der vorgestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 176. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:

1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 139 261.

4 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 98 104 129 741 135 568 180 866.

38 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 693 13 574 14 734 33 404 40 272 40 656 42 944 44 298 50 577 50 623 53 650 57 212 60 180 64 724 68 188 72 654 74 652 80 322 83 065 85 189 87 005 101 971 103 475 107 055 112 058 114 955 121 912 126 724 130 988 141 735 149 822 153 734 167 487 168 602 170 695 172 457 181 777 187 772.

23 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 8521 9989 16 992 33 461 33 675 38 618 42 943 64 381 66 148 83 880 86 900 90 865 111 088 112 648 133 113 146 25 156 232 157 786 158 226 167 465 174 575 183 753 187 388.

30 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1000 6882 20 488 23 763 27 168 29 984 32 818 37 286 47 833 59 588 64 534 65 158 69 276 72 347 75 256 90 703 93 267 98 054 98 867 120 186 122 576 132 496 137 422 146 301 147 164 153 447 161 593 165 029 172 303 178 425.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 176. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

1 Gewinn von 40 000 M. auf Nr. 73 648.

2 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 56 244 136 935.

6 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 9176 24 325 52 331 61 243 144 486 175 064.

23 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 21 536 54 932 57 226 82 392 85 971 87 600 92 921 93 653 97 440 104 237 104 837 109 261 115 130 115 201 117 447 123 587 127 544 131 754 142 819 144 579 145 603 153 297 184 024.

42 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 3484 4750 6977 8107 10 948 16 6 8 35 676 41 780 45 763 50 694 56 817 59 582 61 347 73 615 76 568 77 990 83 028 84 210 [illegible] 100 381 106 296 110 135 110 355 [illegible] 113 949 [illegible] 118 058 118 866 [illegible] 121 057 134 117 143 804 147 867 153 612 159 427 163 619 170 420 180 967 182 075 182 393 186 048 186 730.

36 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1105 4990 13 913 19 096 19 124 31 806 32 154 35 222 42 977 44 581 44 700 45 147 55 444 56 205 57 527 57 800 72 651 99 479 105 743 105 941 10 459 116 472 122 362 122 434 129 306 133 131 133 312 136 269 140 863 143 193 143 631 151 294 164 716 170 756 177 587 185 660.

Kleine Chronik.

* Ilsenburg, 1. August. Gestern fand ein Waldbrand in der Nähe der Plessenburg statt; 12 Morgen sind vernichtet; das Gasthaus „Zur Prinzessin Ilse" ist vollständig niedergebrannt. Die Entstehung des Brandes ist noch unerklärt.

* Aus Paris wird der „W. A. Z." eine kleine Geschichte erzählt, die sich wie ein Idyll in der von dem Revanchegedanken noch immer vielfach aufgewühlten öffentlichen Meinung Frankreichs ausnimmt: Vor einiger Zeit kam ein Bäuerlein, Namens Bonifel, in die deutsche Botschaft in Paris und sagte der Dienerschaft, er habe dem Herrn Gesandten etwas für den deutschen Kaiser zu übergeben. Man ließ den Alten vor und dieser überreichte mit einer linkischen Verbeugung dem Botschafter ein großes Kouvert, indem er sagte, dasselbe enthalte sein Geburtstagsgeschenk für den greisen Monarchen. Selbst ein Diplomat darf in solchem Falle Neugierde zeigen, und auch der Botschafter meinte daher zu dem Bäuerlein: „Lieber Freund, wenn ich die Besorgung übernehmen soll, müßt Ihr mir auch sagen, was das Kouvert enthält." Bonifel richtete sich stolz auf und sagte: „Warum denn nicht, es ist kein Geheimniß, ich habe dem alten Herrn zu seinem Feste meine Verzeihung für den Krieg von 1870 geschickt."

Posener Spritaktiengesellschaft. In der am 31. Juli cr. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde der von der Direktion vorgelegte Abschluß per 30. Juni 1887 genehmigt und beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen im Betrage von 85 000 M. der am 10 September cr. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen: a) Die Vertheilung einer Dividende von 10 Prozent. b) Dotirung des Reservefonds mit ca. 43 500 M. c) Die Dotirung der Spezialreserve in Höhe von ca. 30 000 M. d) Die erstmalige Dotirung eines Hilfsfonds für die Beamten und Arbeiter mit 15 000 Mark.

Kalisch, 1. August. Die hier wohnenden israelitischen Kaufleute und Handlungs-Gehülfen ausländischer Unterthanschaft haben nach der „Pos. Ztg." bei der hiesigen Rechnungskammer (Palata) die schriftliche Erklärung abgeben müssen, daß sie zu Neujahr ihre Geschäfte schließen resp. ihre Stellungen aufgeben werden. Einem jüdischen Spediteur an der Grenzkammer Szczypiorno, der deutscher Unterthan ist, wurde die Berechtigung zur Waarenspedition bereits abgenommen, trotzdem derselbe ein Gildenpatent 1. Klasse bis Neujahr gelöst hat. — Wie man der „Post" aus Warschau meldet, ist nunmehr der Befehl ergangen, den Ukas vom 26. März, betreffs der Entfernung der ausländischen Direktoren, Administratoren und Geschäftsleute in den industriellen Etablissements aus ihren Stellungen binnen zehn Tagen durchzuführen.

Holztransport auf der Weichsel:

Am 2. August sind eingegangen: Franz Siwek von Baumgold und Warschawski-Opole an H. Italiener-Danzig 4 Traften, 1293 Kiefern-Balken auch Mauerlatten, 227 doppelte und einfache Kiefern-Schwellen, 9316 runde, 2234 doppelte und einfache Eichen-Schwellen; W. Karosienski von Weiß und Kasporowski-Rózan an Verkauf Thorn 4 Traften, 1916 Kiefern-Rundholz;

Preis-Courant
der Königl. Mühlen-Administration z. Bromberg
Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 1. August 1887.			18. Juli.	
pro 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	M	Pf
Gries Nr. 1	16	20	16	60
„ „ 2	15	60	16	—
Kaiserauszugsmehl	16	20	16	60
Weizen-Mehl Nr. 000	14	80	15	20
„ „ Nr. 00 weiß Band	13	60	14	20
„ „ Nr. 00 gelb Band	13	20	13	80
„ „ Nr. 0	7	80	8	20
„ „ Nr. 3	—	—	—	—
„ Futtermehl	4	60	4	60
„ Kleie	4	—	4	—
Roggen-Mehl Nr. 0	9	40	9	60
„ „ Nr. 0/1	8	60	8	80
„ „ Nr. 1	8	—	8	20
„ „ Nr. 2	6	—	6	—
„ „ hausbacken	7	80	8	—
„ Schrot	7	—	7	20
„ Kleie	4	—	4	—
Gersten-Graupe Nr. 1	16	—	16	—
„ „ Nr. 2	14	50	14	50
„ „ Nr. 3	13	50	13	50
„ „ Nr. 4	12	50	12	50
„ „ Nr. 5	12	—	12	—
„ „ Nr. 6	11	50	11	50
„ Graupe ordinär	9	—	9	—
„ Grütze Nr. 1	12	50	12	50
„ „ Nr. 2	11	50	11	50
„ „ Nr. 3	11	—	11	—
„ Kochmehl	7	20	7	20
„ Futtermehl	4	40	4	40
„ Buchweizengrütze I	13	20	13	20
„ do. II	12	80	12	80

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 2. August.

Fonds: fest.		1. Aug.
Russische Banknoten	179,75	179,10
Warschau 8 Tage	179,50	179,10
Pr. 4% Consols	106,80	106,80
Polnische Pfandbriefe 5%	56,90	56,40
do. Liquid. Pfandbriefe	51,70	51,50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.	97,80	97,75
Credit-Aktien	462,00	459,00
Oesterr. Banknoten	162,80	162,55
Diskonto-Comm.-Antheile	196,00	194,60
Weizen: gelb August	157,00	155,75
September-Oktober	154,00	152,75
Loco in New-York	$80^1/_4$	$79^1/_2$
Roggen: loco	115,00	115,00
September-Oktober	118,00	117,20
Oktober-November	120,00	119,20
November-Dezbr.	122,00	121,00
Rüböl: September-Oktober	45,00	44,50
Oktober-November	[illegible]	44,90
Spiritus: loco	64,70	64,10
August-September	64,40	64,00
September-Oktober	65,60	65,20

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 2. August.
(v. Portratius u. Grothe.)

Loco	62,50 Brf.	62,00 Geld	62,00 bez.
August	62,50 „	62,00 „	—,—

Getreide-Bericht
der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 2. August 1887.

Wetter: trübe.
Weizen geschäftslos, ohne Handel.
Roggen flau, alter und neuer 124—128 Pfd. 103 bis 106 M.
Erbsen, Futterwaare 100—102 M.
Hafer 94—100 M.

Danzig, den 1. August 1887. — Getreide-Börse.
(L. Gieldzinski.)

Weizen loco ohne Handel, ein größerer Posten neuer russischer rother 132 Pfd. von vorzüglicher Qualität auf Abladung a Mk. 135 zum Transit gehandelt.

Roggen loco nichts gehandelt.

Gerste inländische große 112 Pfd. Mk. 93 bezahlt.

Hafer flau, inländischer fein Mk. 96, polnischer Transit Mk. 75 gehandelt.

Erbsen inländische mittel Mk. 104 gehandelt.

Rohzucker geschäftslos. Magdeburg drahtet: „Tendenz stetig, geschäftslos, höchste Notiz. August Mk. 12,60.

Zentralviehmarkt.

Berlin, 1. August. Zum Verkauf standen: 3255 Rinder, 10 701 Schweine, 1644 Kälber, 32 324 Hammel. — Die große Hitze hatte die Fleischmärkte sehr ungünstig beeinflußt; Rinder flau bei weichenden Preisen und Markt nicht geräumt. Ia 50—53, IIa 45—48, IIIa 37—42 Mk. — Auch Schweine sehr schleppend und ziemlicher Ueberstand. Ia 41, IIa 39—40, IIIa 36—38 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 Proz. — Kälber gedrückt und flau. Ia 38—46, IIa 26—36 Pfg. — Hammel ebenso gedrückt. Es verbleibt Ueberstand. Schlachthammel Ia 42—46, beste englische Lämmer bis 54 Pfg., IIa 34—40 Pfg. pro Pfund.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. v. C.	Wind-R.	Stärke	Wolken-bildung.	Bemerkungen
1.	2 hp.	761.4	+29.5	NW	5	2	
	9 hp.	763.3	+20.7	NW	7	7	
2.	7 ha.	765.0	+17.5	C		8	

Wasserstand am 2. August Nachm. 3 Uhr: 0,11 Mtr.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Um- resp. Ausbau des Pfarrgebäudes Neustadt Nr. 211 und zur Herstellung eines neuen Hofgebäudes sollen an einen einzigen Unternehmer im Wege eines öffentlichen Submissionsverfahrens vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Montag, den 8. August cr.,
Vormittag 11 Uhr,

in unserem Büreau I angesetzt, woselbst während der Dienststunden die Zeichnungen, der Kostenanschlag und die Bedingungen eingesehen werden können.

Wir fordern hierdurch Unternehmer auf, zu obigem Termin gefällige Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einreichen zu wollen.

Thorn, den 2. August 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 23. d. Mts. ab, auf 6 Tage, sind viele **Offiziere** vom 14. Infanterie-Regiment hier **einzuquartieren;** Hausbesitzer und auch Miether, welche **geeignete Locale** in dieser Zeit gegen entsprechende Entschädigung hergeben wollen, werden ersucht, dieses bis zum **Montag, den 8. d. Mts.,** in unserem Einquartierungs-Bureau in den Vormittagsstunden **anzumelden.**

Thorn, den 2. August 1887.

Der Magistrat.

Donnerstag, d. 4. August cr.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich auf dem hiesigen Viehhofe

1 br. Wallach, 1 Kastenwagen (40 Ctr. Tragkraft), 1 Brodwagen und 1 Pferdegeschirr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein Grundstück,

1/4 Stunde von Thorn, **2 Morgen groß, massives Haus, Garten, Kegelbahn,** an der Bahn, Chaussee und Fluß gelegen, worin seit 15 Jahren eine **Schankwirthschaft** betrieben wird, ist umzugshalber von sofort, oder 1. October cr. mit geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Sonntag, den 14. August,
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich das

Zink'sche Grundstück

zu Mocker

in einzelnen Parzellen unter günstigen Bedingungen an Ort und Stelle **verkaufen.**

Herrmann Loewenberg.

Concess. Wasser-Heil-Anstalt
zu Woigast.
Diätet. Naturheilmethode
gegen noch so veraltete Leiden!
Große Erfolge!

Standesamt Thorn.

Vom 24. bis 30. Juli 1887 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Ella Martha Klara, T. des Maurers Ernst Lindner. 2. Unben. T. des Zimmermeisters Albert Leipolz. 3. Bruno, S. des Arbeiters Martin Smolarek. 4. Kathi Anna Eveline, T. des Königl. Lieutenants und Adjutanten Heinrich Roderich Fenski. 5. Louise Bertha, T. des Maurers Emil Albrecht. 6. Maria Magdalena, T. des Zimmermanns Johann Tomaszewski. 7. Karl, S. des Dachdeckers Paul Frejda. 8. Bernhard, S. des Arbeiters Franz Wejrowski. 8. Anna, T. des Arbeiters Franz Gajewski. 9. Anna, T. des Schiffsgehilfen Andreas Strzelecki. 10. Paul Hermann, S. des Schmiedermeisters Emil Block. 11. Johann Friedrich Wilhelm, S. des Arbeiters Friedrich Dill. 12. Anna, unehel. T. 13. Konrad Richard Friedrich, S. des Maurers Ernst Heckel. 14. Heinrich Emil, S. des Arbeiters Karl Jabs. 15. Johannes Alfred, S. des Ingenieurs Wilhelm Kratz. 16. Mathilde Rosa, T. des Sergeanten Gustav Fauth.

b. als gestorben:

1. Arbeiterwittwe Julie Rahn geb. Jagacki, 66 J. 11. 18. T. 2. Inquiline des Siechenhauses Katharina Busse geb. Prill, 56 J. 5 M. 22 T. 3. Hermann Konrad, S. des Schuhmachers Hermann Kornblum, 8 M. 4. Max Wilhelm, unehel. S., 1 M. 6 T. 5. Dampfbootbesitzer Paul John, 47 J. 4 M. 7 T. 6. Helene, T. des Arbeiters Michael Sloniecki, 5 M. 7. Unverehelichte Maria Anna Möller, 30 J. 7 M. 14 T. 8. Dr. phil. Wilhelm Schmiedeberg, 72 J. 10 M. 15 T. 9. Constantia Weiß, 16 J. 10 M. 16 T. 10. Ernst Wilhelm, S. des Arbeiters Wilhelm Kronitz, 7 M. 9 T. 11. Mathilde Gertrud, T. des Maurers Simon Dombrowski, 10 M. 26 T. 12. Ernst Friedrich Wilhelm, S. des Arbeiters Ernst Klemp, 2 M. 13. Kaufmann Arthur v. Lubienski, 35 J. 1 M. 14 T. 14. Anna Dorothea, T. des Arbeiters Matthias Rogozynski, 7 J. 3 T. 15. Walter Hermann, S. des Schuhmachers Hermann Zöllner, 2 M. 21 T. 16. Lina Friederike Hedwig, T. des Trompeters, Invaliden Saage, 1 M. 17. Schiffseigner-Wittwe Karoline May geb. Penke, 75 J. 6 M. 6 T.

c. ehelich sind verbunden:

1. Bureaugehilfe Adalbert Rautenstrauch mit Maria Magdalena Lexandrowicz. 2. Klempner Friedrich Wilhelm Weiß mit Maria Amalie Melchin. 3. Schutzmann Karl Julius Reinhold Paul Beck zu Berlin mit Elise Joachime Friederike Henke zu Thorn. 5. Sergeant Friedrich Konopka mit Therese Amalie Meiler. 6. Arbeiter Ignatz Sulecki mit Anna Marianna Magdalena Geschke.

Hodurek's Mortéin,

das unstreitig wirksamste Mittel zur totalen Vernichtung und Ausrottung aller **Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Raupen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, sicherster Schutz gegen Mottenfrass u. Holzwurm** in Päckchen zu 10, 20, 50 Pf., desgl. **Hodurek's Seifen-Waschpulver, Glanzstärke, Küchenschnellputz- und Zahnputzpulver** in Thorn bei **H. Netz.**





In Thorn vertreten durch **Robert Goewe.**

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen

ERSTE SPORT-LOTTERIE

zu Thorn.
Ziehung am 15. August d. J.
Preis des Looses 1 Mark.

Die Gewinne bestehen in gediegenen und werthvollen Gegenständen des Sports und der Jagd.

Der **Generaldebit** ist dem Kaufmann Herrn **Ernst Wittenberg** in **Thorn** übertragen worden, an welchen man sich behufs Erlangung von Loosen zu wenden hat.

Das Comité des Thorner Reiter-Vereins..

Krahmer, Landrath. **v. Rudolphi,** Major. **Weinschenck,** Rittergutsbesitzer.

J. Völlner's weltberühmte Rheumatismus-Watte.

Aeltestes anerkannt vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Rheumatismus, Lähmungen, rheum. Kopf- und Zahnschmerzen** rc. rc.

Von allen **Konsumenten** aufs beste empfohlen.

Packete à 50 Pf., 1 M. u. 1,50 M.

Alleiniges **Depôt** für **Thorn** und **Umgegend** bei Herren

Lewin & Littauer.
Marienstraße.





Privatstunden

in Latein, Französisch und Englisch werden ertheilt. Offerten **K. Z.** an die Expedition dieser Zeitung.



Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,
Culmer-Straße.



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt **J. S. Caro, Thorn, Oskar Böttger, Marienwerder, Leop. Isacsohn, Gollub** und der Gen.-Agent **Heinr. Kamke, Flatow.**

No. 535.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Himbeeren

in größeren Posten **kaufen**
Gebr. Pünchera.

Verloren

eine Cigarrentasche — braunledern und zum Zusammenschieben. — In der Tasche befanden sich Cigarren länglichen Formats. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. dieses Blattes.



Metall- und Holzsärge

sowie **tuchüberzogene** in **großer Auswahl,** ferner **Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen** in Mull, Atlas u. Sammet bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen.

R. Przybill, Schillerstr. 413.



Medicinal-Ungarweine.



Unter fortlaufender Controle von **Dr. C. Bischoff, Berlin.** Direct von der **Ungarwein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien; durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und **Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei

Isidor Silberstein, Gollub.

Pfandleih-Anstalt,

J. Lewin, Bromberg,
Friedrichstraße Nr. 2.

Werthsachen werden durch die Post unter Werthangabe stets angenommen.

Eine Buchhalterin sucht Stellung. Näh. bei **M. Schirmer.**

Wir suchen **zum sofortigen Antritt** für unsere **Reparatur-Werkstatt landwirthschaftl. Maschinen** einen **erfahrenen** und **zuverlässigen**

Werkführer.

Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw.

Ein zuverlässiger

Heizer

wird **gesucht.** Meldungen im **Comptoir** der **Thorner Spritfabrik**

N. Hirschfeld, Culmerstr.

Tüchtige Maurer und Arbeiter

sucht bei hohem Lohne

G. Plehwe, Maurermeister.

Ein Kindermädchen

wird für den Nachmittag verlangt

Seglerstr. 137, parterre.

Suche von sofort einen ordentlichen

Laufburschen.

W. Boettcher, Spediteur.

Einen Laufburschen

verlangen **A. Rosenthal & Co.**

Ein tüchtiger Laufbursche kann sich melden **Tuchmacherstr. 354.**

Ein großer Laden ist Culmer- und Schuhmacherstr.-Ecke Nr. 346/47 zu vermiethen.

Zu erfragen bei den Herren Bäckermeister Th. Rupinski und Kaufmann J. Menczarski.

Ein Laden mit großem Schaufenster **Küche** und **Wohnstube** und ein **Hausflurladen** zu vermiethen Seglerstr. 146. **Wwe. Goetze.**

Ein Geschäftsladen

nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres Bromberger Vorstadt II. Linie Nr. 91.

Ein Laden mit auch ohne Wohnung von sofort oder 1. October zu vermiethen Schillerstraße 414. **A. Schatz.**

In meinem Neubau — Bachestr. 50 — ist noch eine

große herrsch. Wohnung

mit Wasserleitung, Badezimmer, auf Wunsch auch Pferdestall, vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. **G. Soppart.**

2 kleine Wohnungen vom 1. October cr. zu vermiethen. **Hermann Dann.**

1 Wohnung, bestehend aus 3 Zim. nebst Zubeh., zu verm. Kl. Mocker gegenüber d. alten Viehhof beim Restaurateur **Hohmann.**

Bromb. Vorst. 340 A. habe ich **2 Wohnungen** z. verm. **Julius Kusel's Wwe.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Arenz Pavillon.

Die am 3. d. Mts. zwischen 8 und 10 Uhr Abends stattfindende

Mondfinsterniß

wird in unserer Stadt von meinem Pavillon aus am besten beobachtet werden können.

Pavillon und Garten sind, wie bekannt, **elegant eingerichtet.**

Gute Speisen und Getränke sind stets vorhanden.

Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft

Das diesjährige

Bildschiessen

findet am

3., 4. und 5. August

statt. An allen drei Tagen

CONCERT

im Schützengarten.
Anfang 7½ Uhr Abends.

Nichtmitglieder haben nur zu den Concerten am **3. und 4. August** gegen Entree von **25 Pf. pro Person u. Tag** Zutritt. Kinder zahlen 10 Pf.

Der Vorstand.

Fechtverein. Jeden Mittwoch gem. Zusammensein bei **Nicolai.**

4 Zimmer u. Zubehör, auch getheilt, zu verm. Fischerei am Wäldchen. **Rossol.**

Eine kleine Wohnung vermiethet an ruhige Einwohner

Herrmann Loewenberg, Breitestr. 50.

1 herrschaftliche Wohnung von sofort zu vermiethen. **S. Blum,** Kulmerstr. 308.

1 kl. Wohnung z. verm. Elisabethstr. 87.

1 Parterre-Wohnung zu vermiethen **Bäckerstraße 214.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 225 Mark zu vermiethen. Näheres bei **Moritz Leiser.**

Eine Wohnung von 3 bis 5 Stuben und Zubehör in **Gr. Mocker Nr. 469** v. 1. Oktbr. zu vermiethen. **Czecholinski.**

Part. 4 Zimmer u. andere Fam.-Wohng. zu verm. Gerechtestr. 118. **Kwiatkowski.**

1 Stube v. Octbr. z. verm. Gerstenstr. 134.

2 große u. **kleinere Wohnungen** nebst Zub. vom 1. October billig z. vermiethen **Liedtke, Neu-Culmer Vorstadt.**

Der von Herrn **Preuss** zu seinem Uhren-Geschäft benutzte **Laden u. Wohnung** Bäckerstraßenecke 244 ist vom 1. October zu vermiethen. **Wwe. Stuczko.**

Meine Wohnung, Junkerstr. 249/50, 3 Zimmer rc., zu verm. **Ringer.**

1 gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen Gerechtestraße 122/3 II.

1 möbl. Z. u. Kab. z. verm. Marienstr. 285, part.

2 Zim. u. Zub. u. 1 St. z. v. Hohestr. 70.

2 kl. möbl. Z. v. sof. z. verm. Kl. Gerberstr. 22.

1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen Gerechtestraße 118, 2 Treppen.

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven ist zu vermiethen Kulmerstr. 342.

Der Geschäftskeller

in meinem Hause ist vom 1. October cr. **zu vermiethen.**

Strellnauer.

Altst. Markt 428 ist der **Geschäftskeller,** zu jedem Geschäfte sich eignend, von sofort oder vom 1. October zu vermiethen.

Sommer-Fahrplan

der

Königl. Eisenbahn-Direktion Bromberg
vom 1. Juni 1887 ab geltend.

Ankunft der Züge in Thorn:

Richtung Bromberg: (Berlin-Danzig. Königsberg) 7 U. 16 M. Morg., 11 U. 24 M. Mitt., 5 U. 54 M. u. 9 U. 40 M. Abds. (Bahnhof Thorn.)

Richtung Warschau: 9 U. 5? M. Vorm., 3 U. 39 M. Nachm., 9 U. 38 M. Abends.

Richtung Osterode: (Insterburg) Bahnhof 6 U. 45 M. Morg., 3 U. 25 M. Nachm. 9 U. 59 M. Abends. — Stadt 6 U. 40 M. Morg., 3 U. 19 M. Nachm., 9 U. 54 M. Abends.

Richtung Posen: Kourierzug 7 U. 29 M. Morg., 11 U. 45 M. Vorm., 5 U. 11 M. Nachm, 9 U. 18 M. Abends.

Richtung Culmsee: Bahnhof 9 U. 42 M. Vorm., 3 U. 58 M. Nachm., 9 U. 43 M. Abends. — Stadt: 9 U. 35 M. Vorm., 3 U. 51 M. Nachm., 9 U. 36 M. Abds.

Abfahrt der Züge von Thorn:

Richtung Bromberg: 7 U. 17 M. Morg., 12 U. 18 M. Mitt., 4 U. 11 M. Nachm., 10 U. 18 M. Abends.

Richtung Warschau: 7 U. 37 M. Morg., 12 U. 35 M. Mittags, 7 U. 10 M. Abends 3. Kl.

Richtung Osterode: (Insterburg) Bahnhof 7 U. 46 M. Morg., 12 U. 7 M. Mittags, 9 U. 59 M. Abends. — Stadt 7 U. 54 M. Vorm., 12 U. 17 M. Mitt., 10 U. 8 M. Abends.

Richtung Posen: 7 U. 3 M. Morgens, 12 U. 15 M. Mitt., 5 U. 59 M. Nachm., Courierzug 10 U. 13 M. Abends (trifft 12 U. 49 M. Abds. in Posen und Berlin 5 U. 48 M. Morgens ein.)

Richtung Culmsee: Bahnhof 7 U. 36 M. Vorm., 12 U. 18 M. Mittags, 6 U. 6 M. Nachm. — Stadt: 7 U. 45 M. Vorm., 12 U. 27 M. Mittags, 6 U. 15 M. Nachm.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung (M. Schirmer) in Thorn.